

Die 7

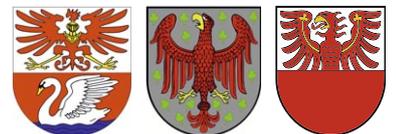
- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

MITGLIEDERMAGAZIN

DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.



Sommerfest mit Highlights
Landeswettbewerb unserer Jüngsten
Rückblick Weltrotkreuztag



Unsere Ansprechpartner und Kontaktdaten

DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Kreisgeschäftsstelle Templin
Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Telefon 03987 700610
Fax 03987 700640

Fachbereichsleiterin
Nationale Hilfsgesellschaft
Petra Groth
Telefon 03987 700614

Fachbereichsleiterin
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Mandy Ladewig
Telefon 03987 700612

Fachbereichsleiterin
Eingliederungshilfe und Pflege
Sabrina Gutsche
Telefon 03987 700613

Fachbereichsleiter Finanzen
Bernd Siebert
Telefon 03987 700615

Mitgliederverwaltung
Nadine Reihl
Telefon 03987 700676

Servicestelle Ehrenamt
Kristine Wiencke
Telefon 03987 700626

Bereichsgeschäftsstelle Prenzlau

Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 872027

Bereichsgeschäftsstelle Eberswalde

Breite Straße 40, 16225 Eberswalde
Telefon 03334 382962

EH-Ausbildung

Katrin Kohn
Telefon 03984 872027
Fax 03984 872048
www.kurs-anmeldung.de

Mobile Dienste

Mirco Splisteser
Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 872025

Schuldnerberatung

Dietmar Sooth
Stettiner Str. 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 872041

Simona Bäsler
Breite Straße 40
16225 Eberswalde
Telefon 03334 3670498

Elke Deichmüller
Börnicker Chaussee 1
16321 Bernau
Telefon 03338 753879

Häusliche Krankenpflegen des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Häusliche Krankenpflege Templin
Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Pflegedienstleiterin Heike Kohn
Telefon 03987 700633

Häusliche Krankenpflege Prenzlau
Friedrichstraße 37, 17291 Prenzlau
Pflegedienstleiterin Kathrin Behm
Telefon 03984 872033

Häusliche Krankenpflege Eberswalde
Breite Straße 40, 16225 Eberswalde
Pflegedienstleiterin Katrin Stahl-Neese
Telefon 03334 381989

Altenpflegeheime der DRK Uckermark West/Oberbarnim Pflege- und Betreuungs GmbH

Altenpflegeheim
„Margarethe-Hennig-Haus“
Kastanienstraße 4, 17268 Templin
Heimleiterin Inge Skilandat
Telefon 03987 202130

Seniorenwohnanlage „Barnimpark“
Potsdamer Allee 40, 16227 Eberswalde
Pflegedienstleiterin Annette Bugk
Telefon 03334 555500

Tagespflegen

DRK Kreisverband
Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Tagespflege Lychen
Springstraße 15, 17279 Lychen
Marlies Faust
Telefon 039888 460988

DRK Kreisverband Uckermark West/
Oberbarnim Pflege- und Betreuungs-
GmbH
Tagespflege Eberswalde
Potsdamer Allee 42, 16227 Eberswalde
Astrid Hestermann
Telefon 03334 555203

Kindertagesstätten der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH

Integrative Kindertagesstätte „Cohrs-Stift“
Clara-Zetkin-Straße 30, 17279 Lychen
Anika Burbach
Telefon 039888 590171

Integrative Kindertagesstätte
„Friedrich Fröbel“
Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau
Kerstin Porwitzki
Telefon 03984 7187816

Besondere Wohnformen und Externe Tagesstruktur der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH

Wohnstätte „Friedrich Fröbel“
Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau
Anja Bechly
Telefon 03984 718780

Externe Tagesstruktur/Familien-
unterstützender Dienst
Alfred-Hinrichs-Str. 1, 17291 Prenzlau
Anja Bechly
Telefon 03984 8327409

Netzwerk Gesunde Kinder des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Netzwerk Gesunde Kinder Templin
Robert-Koch-Straße 24, 17268 Templin
Peggy Redlich-Pahl
Telefon 03987 42307

Netzwerk Gesunde Kinder Prenzlau
Georg-Dreke-Ring 58A (Bürgerhaus)
17291 Prenzlau
Doreen Boll
Telefon 03984 8346696

Impressum

V.i.S.d.P.: Nico Brückmann

Redaktionsmitglieder:

Nico Brückmann [nb], Sybille Trantow [st],
Petra Groth [pg], Sabine Lehmann [sl]

Gastautoren:

Anja Bechly [abe], Kristine Wiencke [kw],
Prof. Dr. Rainer Schlösser [rs],
Anika Burbach [ab], Jörg Stazlick [js],
Mirco Splisteser [ms], Nathalie Meng [nm],
André Worlitzer [aw], Michael Boltz [mb]

Bildnachweise:

DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbar-
nim e.V. (S. 1, 3, 4, 6, 7, 12, 14),
DRK/Harald-Albert Swik (S. 5, 10-11),
DRK-Landesverband Brandenburg (S. 8 - 9),
Rotkreuz-Museum Luckenwalde (S. 13),
André Worlitzer (S. 14)

Grafik und Layout:

Ines Glöckner/Visuelle Kommunikation

Anschrift:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband
Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Telefon: 03987 700629 • Fax: 03987 700640
E-Mail: slehmann@kv-uckermark-west.drk.de

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit
Genehmigung des Herausgebers. Im Einklang
mit dem deutschen Sprachsystem sind
grammatisch männliche Personenbezeich-
nungen, soweit sie sich nicht auf konkrete
Personen beziehen, geschlechtsneutral zu
verstehen.



Liebe Kameradinnen und Kameraden, Freunde und Förderer des Roten Kreuzes,

vor wenigen Tagen hat mit dem Schulbeginn wieder das rege und aufgeregte Treiben in unseren Straßen Einzug gehalten. ABC-Schützen prägen das Bild im morgendlichen Verkehr. Vorbei die Wochen urlaubsbedingter Ruhe und Zurückhaltung. Damit einhergehend steht jedes Jahr im August/September ein Wechsel in den Gruppen und Strukturen unserer Kindertagesstätten. Auch aus diesem Grund steht die Kinder- und Jugendarbeit im Mittelpunkt unseres Heftes.

Lesen Sie von vielen Aktivitäten in unserer ehrenamtlichen Jugendarbeit und in den hauptamtlichen Erziehungsbereichen.

Aber auch internationale Themen und das historische Fenster bereichern unsere dritte Ausgabe in diesem Jahr. An dieser Stelle möchte ich einmal die Gelegenheit nutzen, um allen Autoren und Fotografen ein herzliches Dankeschön zu sagen. Auch sie beweisen, wie vielfältig und bunt, alt und jung unser Verband ist.

Bereits in der Vorausgabe unseres Mitgliedermagazins haben wir einen Kurzbericht und Impressionen von unserem XXII. Kreisverbandstag in Lychen versprochen. Freuen Sie sich auf einige Momente vom 8. Mai und einem sehr gelungenen Vereinstag in dieser Ausgabe.

Bleiben Sie uns und der Rot-Kreuz-Bewegung gewogen.

Herzlichst Ihr
Nico Brückmann

Inhalt	Seite
Ihre Ansprechpartner	2
Grußwort	3
Sommerfest mit Highlights	4
Landeswettbewerb unserer Jüngsten	4
Fiaccolata 2022	5
Rückblick Weltrotkreuztag	6
Kreisverbandstag in Lychen	6
Ausbildungstag für die Azubis	7
Agenda Diplom 2022	7
Besonderheiten unserer DRK-Kitas	8
Jugendrotkreuz in der Kita	9
Ausstellung über Florence Nightingale	10
Die 7 Grundsätze: Der 7. Grundsatz	12
Auf in den Urlaub	12
Historisches Fenster	13
Kolumne	14
Neuer Mitarbeiter in unserem Team	14
Termine	15



Zum Titelbild:

Sommer in der Uckermark
Für unsere Bewohner der besonderen Wohnform „Friedrich Fröbel“ in Prenzlau war es ein finaler Abschluss eines tollen und heißen Sommers. Lesen Sie auf der nächsten Seite über ein gelungenes Sommerfest und auf den folgenden über das Erlebte in einer der schönsten Jahreszeit – der Ferienzeit. [sl]



Sommer, Sonne, Partyzeit...

...was gibt es schöneres in der warmen Jahreszeit!

Am 12.08.2022 feierten wir unser Sommerfest der Eingliederungshilfe der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH in der besonderen Wohnform „Friedrich Fröbel“ in Prenzlau. Diese bietet geistig und mehrfach behinderten Menschen in kleinen, gemischt geschlechtlichen Gruppen eine Lebenswelt an, die so adäquat wie möglich der Lebenswelt gleichaltriger, nicht behinderter Menschen entspricht. Ein buntes Programm führte uns durch

den Nachmittag, Clown Marco sorgte für gute Stimmung, die Schalmei Musikanten aus Mühlhof brachten die musikalische Umrahmung mit und die Hüpfburg der Wohnbau Prenzlau kam bei Groß und Klein sehr gut an, es war für jeden Bewohner und Gast etwas dabei. Für das leibliche Wohl sorgten die Mitarbeitenden der besonderen Wohnform, von Kuchen über selbst hergestellte Kräuterbutter war es nicht möglich, „nein“ zu sagen. Um uns die Hitze



📷 Die Schalmei Musikanten sorgten für Stimmung.

erträglicher zu machen, kühlten wir uns mit leckerem Eis und Wasserbomben ab. Es hatten alle sichtlich ihren Spaß.

Für das sehr schöne und gelungene Sommerfest danke ich allen Bewohnern, Gästen und vor allem meinem Team, welche mit Freude und Spaß den Tag mitgestaltet haben. [abe]

Unsere Jugendrotkreuzler zeigten ihr Können

31. Landeswettbewerb in Oranienburg

Unter dem Motto „Ehrenamt – gemeinsam sind wir stark“ fand vom 20. – 22. Mai 2022 der 31. Jugendrotkreuz-Landeswettbewerb in Oranienburg statt. Insgesamt traten 14 Mannschaften im Alter von 6 bis 27 aus 6 Brandenburger DRK-Kreisverbänden an diesem Wochenende zum Wettbewerb an. Unser DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V. schickte seine Jugendrotkreuz-Gruppen aus Prenzlau und Templin ins Rennen.

Am Freitag, den 20. Mai 2022, reisten unsere beiden Gruppen mit ihren Gruppenleitern gegen 17:00 Uhr in Oranienburg an. Nach Einquartierung und Abendbrot gab es für die Teilnehmer noch einige Einweisungen, bevor es gegen 23:00 Uhr hieß „Licht aus“ und „Kräfte sammeln“.

Der Samstag startete mit einem leckeren Frühstück und um 8:30 Uhr wurde bei strahlendem Sonnenschein der Wettbewerb auf dem Schlossplatz Oranienburg eröffnet. Mit viel Freude stellten sich unsere Jugendrotkreuzler den ihnen gestellten Aufgaben aus 5 Bereichen: Erste Hilfe, Rotkreuz-Wissen, musisch-kultu-

rell, Soziales und Sport-Spiel.

Im Bereich Erste Hilfe mussten unsere Wettkämpfer in der Lage sein, Verletzungen zu erkennen und entsprechend zu versorgen. Aber auch Fragen zur Flüchtlingshilfe, Blutspende und Technisches Hilfswerk warteten auf Beantwortung. Im Sport-Spiel Bereich wurde die Thematik Pfadfinder und Freiwillige Feuerwehr zur Aufgabe gestellt. Im musisch-kulturellen Bereich konnten die Jugendrotkreuz-Gruppen eine vorab gestellte Aufgabe lösen. Nach einem langen Tag, der viele zu meisternde Aufgaben stellte, wurde um 18:00 Uhr das Abendessen serviert. Mit Spannung erwarteten die Teilnehmer die für 19:30 Uhr geplante Siegerehrung. In der Altersgruppe 10 – 12 Jahre (AK 1) belegte im Bereich Soziales das Jugendrotkreuz-Team aus Prenzlau unter der Führung von Nicole und Mirco Splisteser den 1. Platz, in den weiteren Bereichen jeweils den 2. Platz. In der Gesamtwertung der AK 1 und AK 2 erreichte unsere Prenzlauer Jugendrotkreuzler den 2. und 5. Platz.

In der Altersgruppe 13 – 16 Jahre (AK 2) erzielten unsere Templiner Jugendrot-



📷 Unser JRK-Team aus Prenzlau zur Siegerehrung

kreuzler in den Bereichen Soziales und musisch-kulturell jeweils den 1. Platz, in den weiteren Bereichen jeweils den 2. Platz. Dies brachte sie, zur Freude der Gruppenleiter Anke Schmidt und Pascal Neumann, in der Gesamtwertung auf den 2. Platz.

Wir sind stolz auf unseren Nachwuchs und gratulieren herzlich zu den Platzierungen. [kw]



📷 Unsere JRK'ler in Aktion.

Fiaccolata 2022 in Solferino

Im letzten Heft von **Die 7** konnten Sie über den traditionellen Fackelzug von Solferino nach Castiglione delle Stiviere lesen, der jedes Jahr an die Opfer der Schlacht von Solferino und den Ursprung der Rotkreuzidee erinnert. Anfang des Jahres war noch nicht sicher, ob diese Fiaccolata wegen Corona überhaupt würde stattfinden können. Jetzt wissen wir: Sie hat am 25. Juni stattgefunden!

Das Deutsche Rote Kreuz hatte vorsorglich eine besondere Idee umgesetzt: Im Februar entzündete Rotkreuz-Präsidentin Gerda Hassfeldt in Berlin eine Fackel, die dann während des ersten Halbjahrs durch alle DRK-Landesverbände getragen wurde, auch durch Brandenburg und unseren Kreisverband. An der Grenze wurde sie dem Österreichischen und dann dem Italienischen Roten Kreuz übergeben, und Freiwillige von dort halfen, dass unsere Fackel rechtzeitig zur Fiaccolata in Solferino eintraf. Unter den Augen des italienischen Rotkreuz-Präsidenten Francesco Rocca – er war von Genf, wo er gerade zum Präsidenten der Internationalen Föderation der Rot-

kreuz- und Rothalbmondgesellschaften wiedergewählt worden war, nach Solferino geeilt – übernahm eine Delegation aus dem Bundesverband die Fackel von Claudio Grenzi. Der italienische Rotkreuzler aus Bozen in Südtirol hat in der 30jährigen Tradition der Fiaccolata keine einzige versäumt. Am Ende der Fiaccolata übergab er sie ein zweites Mal, dieses Mal an unseren Museumsleiter Rainer Schlösser, der die Gruppe des Bundesverbands begleitete. Nach ihrer Reise durch die Landesverbände und ihrer Aufgabenerfüllung in Solferino hat die Fackel den Weg zurück und ihre endgültige Heimat im Luckenwalder Rotkreuz-Museum gefunden. [rs]



Der italienische Rotkreuz-Präsident
Francesco Rocca (Mitte) und Claudio Grenzi (links) mit der deutschen Fackel.



Rund 4.000 Rotkreuzler aus aller Welt
sind in der Dämmerung auf dem acht Kilometer langen Weg von Solferino nach Castiglione.



Claudio Grenzi vom Italienischen Roten Kreuz (rechts)
übergibt die Fackel an Rainer Schlösser vom Luckenwalder Rotkreuz-Museum.



Alle Einrichtungen unseres Verbandes waren da, hier Mitarbeiter der Häuslichen Krankenpflege Templin.



Bei der Eröffnung der Veranstaltung: Präsident André Worlitzer, Vorstandsvorsitzender Nico Brückmann, 2. Beigeordneter Kreisverwaltung Uckermark Henryk Wichmann (v.l.n.r.).



Hatten umfangreiches Wissen über das DRK parat: Unsere Jugendrotkreuzler.

Impressionen 8. Mai Weltrotkreuztag in Bildern



Die idyllische Lage und purer Sonnenschein umrahmten die Festveranstaltung.



Und Action! Ein Rettungsszenario nach einem fingierten Unfall durfte nicht fehlen.



Bei der umfangreichen Ausstellung konnten sich die Gäste über die Geschichte des DRK informieren.



Auch für die Jüngsten wurde gesorgt: die Glitzertattoos waren der Renner.



Die Jugend hat's drauf: Wissen zum Thema Erste Hilfe.



Spaß und Spiel kamen nicht zu kurz.



Selbst unsere Senioren hatten ihre Freude, am Bastelstand ihr Können an die Kleinsten weiterzugeben.

Ein Tag wie kein anderer

Es ist schon eine Weile her, aber die Erinnerung an diesen schönen Tag bleibt, als wäre es gestern gewesen. Große Augen schauten mich an, als ich in einer unserer Teamsitzungen sagte, dass ich beim Vorstand den Vorschlag unterbreitet habe, den nächsten Kreisverbandstag und gleichzeitig Weltrotkreuztag in unserer integrativen Kneipp-Kita „Cohrs-Stift“ in Lychen stattfinden zu lassen. Es kamen Zustimmungen, natürlich auch Skepsis. Die Aufregungen und Emotionen waren groß. Frühzeitig trafen wir uns und überlegten die einzelnen Punkte, die in der Durchführung berücksichtigt werden müssen. Fast unser gesamtes Team plante, arbeitete, verwarf und kreierte die Umsetzung der 5 Kneippischen

Säulen, bis alles perfekt war. Selbst ein Lageplan wurde angefertigt, um die Ausrichtung der Stände zu organisieren. Als dann der große Tag kam, waren wir natürlich immer noch sehr aufgeregt. Jedem Einzelnen gingen verschiedene Gedanken dazu durch den Kopf – spielt das Wetter mit, ist alles vorhanden, waren alle vor Ort und haben sich die Umgebung angesehen, können wir behilflich sein, sind alle Helfer zufrieden – **und es wurde ein toller Tag!**

Wir fanden alle Bereiche mit ihren Ständen sehr gelungen. Von vielen erhielten wir großes Lob. Danke für dieses schöne Erlebnis. [ab]



Ausbildungstag für die Azubis zum Notfallsanitäter

📷 Unsere Kameraden der Wasserwacht auf Streifenfahrt.

Wie bereits im letzten Jahr fand auch am 7. Juli 2022 zum zweiten Mal für die Auszubildenden des 2. Lehrjahres der Uckermärkischen Rettungsdienstgesellschaft in Zusammenarbeit mit den Ausbildern der URG und den Kameraden der Wasserwacht ein Ausbildungstag zum Notfallsanitäter statt. Thema waren Notfälle am und im Wasser und die Zusammenarbeit zwischen Wasserwacht und Rettungsdienst.

Die Aufgaben der Auszubildenden bestand darin, Situationen zu erkennen und eigenständig, entsprechend Ihrem Ausbildungsstand, lebensrettende sowie lebenserhaltende Maßnahmen durchzuführen. Dazu gehörte auch die weitere Versorgung in Zusammenarbeit mit dem Notarzt und die Entwicklung von Transportstrategien in eine geeig-

nete Klinik unter Berücksichtigung des Zeitmanagements.

Zu Beginn des Tages gab es einen theoretischen Teil, in dem mögliche Notfälle und die Zusammenarbeit des Rettungsdienstes und der Wasserwacht besprochen wurden.

Nach einer kurzen Pause wurden im Laufe des Tages mehrere Fallbeispiele unter den strengen Augen der Ausbilder abgearbeitet. Unter anderem auch ein Notfall, bei dem sich ein Patient in der Ankerleine seines im Kreis fahrenden Bootes verfangen hatte und hinterher gezogen wurde. Dieser Notfall hatte sich tatsächlich vor einigen Jahren auf dem Röddelinsee zugetragen. Nur durch Zufall waren zu dem Zeitpunkt

Kameraden der Wasserwacht auf dem See auf Streifenfahrt. So konnte dem Patienten sehr schnell geholfen und Schlimmeres verhindert werden. In Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst, dem Notarzt und einem Rettungshubschrauber kam der Patient recht schnell in ein Unfallkrankenhaus.

Zum Schluss gab es bei einer leckeren Thüringer Wurst vom Grill eine gemeinsame Auswertung. Alles in allem waren wir uns einig, dass es wieder mal ein gelungener Tag war, obwohl das Wetter dieses Mal nicht ganz so mitgespielt hatte.

Auch im nächsten Jahr ist wieder mit dem dann 2. Lehrjahr so ein Ausbildungstag geplant. [js]

Agenda Diplom 2022

📷 **Früh übt sich:**
Erste Hilfe unter Anleitung unserer Jugendrotkreuzler

Auch in diesem Jahr war unser DRK Kreisverband Uckermark/West Oberbarnim e.V. wieder ein Mitveranstalter des jährlichen Prenzlauer Agenda-Diploms für unsere Kids in den Sommerferien. 9 Kinder nahmen insgesamt an unseren Veranstaltungsterminen 26.07.2022 und 04.08.2022 teil. Mit unserem Motto „Erste Hilfe kann jeder“ haben unsere Kinder vom Prenzlauer Jugendrotkreuz den Teilnehmern gezeigt, wie einfach es doch ist, Erste Hilfe zu leisten und dass diese nicht erst bei der Herzlungenwiederbelebung anfängt, sondern ein Ansprechen-Anfassen-Anschauen, einen Notruf absetzen sowie mit einem Pflaster eine Wunde

versorgen auch schon zur Erste Hilfe gehört. Weiterhin wurde von den jungen Mitwirkenden erläutert, dass wir in unseren Gruppenstunden nicht nur Spiel, Spaß und Spannung haben, sondern die Jugendrotkreuzler sich auch auf verschiedene Wettbewerbe vorbereiten und teilnehmen, um ihr erlerntes Wissen und Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Beim diesjährigen Agenda Diplom mussten die Kinder verschiedene Stationen durchlaufen. Dazu zählte das Anlegen von Verbänden, die stabile Seitenlage bei einer bewusstlosen Person, die Helmabnahme nach einem Sturz (Fahrradhelm) sowie die Herzlungenwiederbelebung mit und ohne AED



(Automatisierter Externer Defibrillator). Zur Auflockerung zwischendurch kamen auch Spiel und Spaß nicht zu kurz. Wir konnten sogar bei zwei Kinder das Interesse am Jugendrotkreuz wecken, sie wollen in der nächsten Gruppenstunde mit „reinschnuppern“. An dieser Stelle nochmal einen herzlichen Dank an unsere Betreuerin Nicole Splisteser, die auch in diesem Jahr die Vorbereitung und Planung übernommen hat. [ms]

Warum jedes Kind in eine DRK-Kita gehen sollte

„Kinder sind auch Menschen. Und zwar nicht kleine Menschen, sondern eben Menschen.“ Damit bringt Sybill Radig, Referentin für Kinder- und Jugendhilfe beim DRK-Landesverband Brandenburg, auf den Punkt, was bei der Betreuung in DRK-Kitas und -Horten in Brandenburg oberste Priorität hat: Kinderschutz und Kinderrechte sowie die Gestaltung gleichwürdiger Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen.



Gelebtes Rotes Kreuz:

In der DRK-Kita „Wasserwichtel“ in Erkner (KV Märkisch-Oder-Havel-Spree) kommen die Kinder schon früh in Kontakt mit dem Jugendrotkreuz.

Dies spiegelt sich in fünf Elementen eines einheitlichen DRK-Profils wider, die der Qualitätssicherung in der Kindertagesbetreuung dienen. Die DRK-Kitas in Brandenburg sind angehalten, diese Profilelemente umzusetzen: anwaltschaftliche Vertretung, Inklusion, Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt, Vernetzung von DRK-Angeboten und die Grundsätze des Roten Kreuzes.

Da ist der Grundsatz der Freiwilligkeit: Jeder Mensch und damit auch jedes Kind hat das Recht, über seine eigenen Belange selbst zu bestimmen, solange dadurch nicht Belange anderer berührt sind. Die Kita-Mitarbeiter betrachten das Spannungsverhältnis zwischen gebotener Fürsorge in Kitas und dem Recht auf Selbstbestimmung der Kinder nicht als statisches Konstrukt.

Sybill Radig führt aus: „Die Mitarbeiter in Kitas müssen beständig reflektieren, welche guten Gründe es rechtfertigen, Entscheidungen über die Köpfe der Kinder hinweg oder gegen ihren Willen zu treffen.“ Bei den Themen Mittagsschlaf, Essen oder wettergerechte Kleidung zeigt sich in Kitas besonders, wie die Rechte des Kindes auf Mit- und Selbstbestimmung umgesetzt werden: Wer entscheidet beispielsweise, was, wo oder wieviel ein Kind essen muss?

DRK-Angebote vernetzen

Auch die Vernetzung von DRK-Angeboten ist wichtig: Eine Kita allein kann oft nicht jede Familie so intensiv betreuen, wie es notwendig wäre. „Unser Vorteil als DRK ist, dass wir eine Vielzahl von professionellen Angeboten haben“, sagt Andrea

Behling, Referentin für fachliche Weiterentwicklung Kinder- und Jugendhilfe im DRK-Landesverband Brandenburg. Benötigt eine Familie etwa Hilfe bei der Pflege von Angehörigen, kann die Kita auf die entsprechende Fachstelle innerhalb des DRK verweisen. Ob die Familie das Angebot annimmt, bleibt ihre Entscheidung.

Die DRK-Kitas in Brandenburg sollen Orte sein, an denen die Werte des Roten Kreuzes gelebt und verbreitet werden. Dies soll an der Haltung der Mitarbeiter erkennbar sein. Dazu gehört auch, dass Eltern, Kinder und Mitarbeitende an möglichst vielen Prozessen beteiligt werden.

In digitalen Workshops haben sich damit in den letzten Monaten Kita-Mitarbeiter und hauptamtliche Vorstände in den Kreisverbänden des DRK-Landesverbands Brandenburg beschäftigt. Sybill Radig: „Die Resultate finden Eingang in ein Rahmenkonzept, das einen hohen Verbindlichkeitsgrad für DRK-Kitas in Brandenburg haben soll.“

Fortbildungen sind wichtig

Für die Gestaltung von Partizipationsprozessen bietet der DRK-Landesverband Brandenburg den Mitarbeitern in der Kindertagesbetreuung Fortbildungen an: Jährlich gibt es ein Führungskräfte-Coaching für leitende Mitarbeiter sowie ein Kinderschutz-Seminar für pädagogische Fachkräfte und Quereinsteiger. Zudem organisiert der Landesverband viermal im Jahr einen Online-Austausch der Kita-Fachkräfte zu konkreten Kinderschutzfällen.

Im Dezember 2022 startet in Zusammenarbeit mit dem Institut für Partizipation und Bildung e.V. und der Fachhochschule Kiel der Zertifikationskurs „Qualifizierung von Führungskräften zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für demokratische Partizipation“.

Institutioneller Kinderschutz

Zu dem vom DRK-Bundesverband entwickelten Curriculum „Was Macht was?!“ bietet der DRK-Landesverband Brandenburg außerdem fachliche Qualifizierungen auch für Fachkräfte außerhalb des DRK an – übrigens als einer der ersten Landesverbände. Dieses Curriculum behandelt den Umgang mit pädagogischer Macht und richtet sich an Mitarbeiter und Führungskräfte aus Kita, Hort und Hilfen zur Erziehung. Es umfasst Schulungen zu Kinderrechten, Wertschätzung, Partizipation und Teamkultur.

Der DRK-Landesverband hat eigens dafür ein qualifiziertes Trainer-Team aufgebaut. „Das Projekt ist sehr wichtig, weil es die Fragen des institutionellen Kinderschutzes ganz klar in der Verantwortung der Fachkräfte und der Träger sieht“, betont Sybill Radig. [nm]

Jugendrotkreuz schon in der Vorschule:

die DRK-Kita „Wasserwichtel“ in Erkner zeigt, wie's geht

Inklusion, anwaltschaftliche Vertretung, Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt, interne Vernetzung von DRK-Angeboten, Umsetzung der Rotkreuzgrundsätze: Aus diesen fünf Elementen bildet der DRK-Landesverband Brandenburg ein einheitliches Profil für alle DRK-Kitas im Land Brandenburg.



Bärchen-Hospital beim Kita-Fest:
Die Kinder der DRK-Kita „Wasserwichtel“ in Erkner werden spielerisch an das Jugendrotkreuz herangeführt.

Doch was bedeutet etwa Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt oder Vernetzung von DRK-Angeboten in der Praxis? Der DRK-Kita „Wasserwichtel“ in Erkner im DRK Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree gelingt dies beispielhaft: Die Kinder kommen dort schon früh mit dem Jugendrotkreuz (JRK) in Kontakt.

Einmal pro Woche gibt es für die ABC-Wichtel, die Vorschulgruppe der Kita, eine JRK-Stunde in der Einrichtung. Auch Schüler der Klassen eins bis vier dürfen mitmachen – meist ehemalige Kita-Wasserwichtel-Kinder, die auf diesem Weg zum JRK gefunden haben.

Erzieherin Marlis Dümke hat das Jugendrotkreuz vor fünf Jahren in die DRK-Kita „Wasserwichtel“ integriert. Der Zuspruch bei Kindern und Eltern ist groß – und auch bei der Leiterin der Kita, Manuela Veronelli. „Ohne die Unterstützung der Kita-Leitung wäre das gar nicht möglich“, sagt Marlis Dümke.

Das DRK spielerisch kennenlernen

Unter ihrer Leitung werden die ABC-Wichtel spielerisch an das Rote Kreuz herangeführt: Wie setzt man einen Notruf ab? Wie versorgt man Verletzte? Warum muss man allen Menschen helfen?

In den Gruppenstunden legen die Kinder sich gegenseitig Verbände an, beim Kneipp-Fest der Kita im Juni durften sie an Teddybären üben. Wer den Verband richtig anlegte, bekam eine Helfer-Urkunde. Gehen die Kinder nicht so sorgfältig mit

den „schwerverletzten“ Teddys um, gibt es auch mal Kritik. „Sie sollen den Spaß und die Freude behalten, die Sache aber dennoch ernst nehmen“, sagt Marlis Dümke. Für sie gehört das Rote Kreuz zur Lebensordnung: „Das sind die Grundsätze, die ich lebe“, und zu einer DRK-Einrichtung gehörten diese eben dazu, findet sie.

In den JRK-Stunden in der Kita konzentrieren sich die Kinder ganz auf ihre Aufgabe – auch jene, die im Alltag vielleicht unfähig oder ängstlich sind. „Hier werden sie in keine Schublade gesteckt“, sagt Marlis Dümke.

Zu lernen, wie man Erste Hilfe leistet, motiviere die Kinder und stärke das Selbstbewusstsein. „Die Kinder kommen aus sich heraus, lernen ihre eigenen Fähigkeiten besser kennen und trauen sich an verantwortungsvolle Aufgaben heran.“

Verantwortung übernehmen

Wichtig ist der Rotkreuz-Grundsatz der Freiwilligkeit: Wenn sie nicht wollen, müssen die Kinder nicht an den JRK-Stunden teilnehmen. Die meisten tun es aber gern.

Die Kinder lernen auch füreinander Verantwortung zu übernehmen. Beim Kita-Fest im Juni halfen fünf neun- bis elfjährige Mitglieder der JRK-Gruppe Erkner – alle waren über die DRK-Kita „Wasserwichtel“ zum Jugendrotkreuz gekommen – den Kleinen zu zeigen, wie man den Teddys den Verband richtig anlegt.

Die Kleinen und Großen bereiten sich auch gemeinsam auf den JRK-Landeswettbewerb vor und nehmen jedes Jahr mit mehreren Gruppen daran teil. Nicht zuletzt dafür wird in den Stunden auch theoretisches Wissen vermittelt: Rotkreuzgrundsätze und -geschichte, Ehrenamtsbereiche beim DRK oder Krisensituationen, in denen das DRK hilft.

Bereicherung für die Kita

Kita-Leiterin Manuela Veronelli sieht das Jugendrotkreuz-Angebot in ihrer Einrichtung als Bereicherung: weil die Kinder der DRK-Kita „Wasserwichtel“ schon an Maßnahmen der Ersten Hilfe herangeführt werden, aber auch, weil dadurch viele JRK-Kinder nach ihrer Kita-Zeit weiter in die Einrichtung kommen.

Zudem ist das Angebot eine passende Ergänzung zum Kneipp-Schwerpunkt der Kita. Neben den gesundheitlichen Schwerpunkten, die auf den fünf Säulen Wasser, Bewegung, Ernährung, Pflanzen und Balance beruhen, setzt sich die Kneipp-Pädagogik die Persönlichkeitsförderung und eine Stärkung des Wir-Gefühls zum Ziel. Beides findet sich auch beim Roten Kreuz wieder. [nm]

Florence Nightingale zum 200. Geburtstag

Eine Ausstellung im HAUS DES EHRENAMTS in Luckenwalde

Am 12. Mai 1820 wurde die Begründerin der modernen Krankenpflege, die englische Krankenschwester Florence Nightingale, geboren. Bereits vor zwei Jahren war die Geburtstagsausstellung geplant, wegen Corona musste sie damals ausfallen. Nun aber wird sie nachgeholt, und seit dem 17. Juni ist die gemeinsame Ausstellung des Rotkreuz-Museums Luckenwalde und des Kreisverbands Fläming-Spreewald zu sehen.



Generaloberin i.R. Sabine Schipplack bei ihrem Eröffnungsvortrag.

Zur Eröffnung mit zahlreichen Gästen war die ehemalige Generaloberin und Präsidentin der DRK-Schwesternschaften ange-reist. In ihrem Festvortrag hob Sabine Schipplack die Bedeutung von Florence Nightingale für die Krankenpflege im allgemeinen hervor, ließ ihr Publikum aber vor allem auch an ihrem ganz persönlichen Blick auf Florence Nightingale und deren Einfluss auf ihren ganz persönlichen Lebensweg als Krankenschwester teil-haben:

„Eine erste Begegnung mit ihr hatte ich Anfang der 60er Jahre.

Ein Beitrag im Schulfunk brachte mich auf ihre Spur und machte mich sehr, sehr neugierig auf ihr Leben und ihr Wirken. Pass-te für mich zu der Zeit, da ich einen Lehrgang zur Schwestern-helferin absolvierte und somit Erstkontakt zur Pflege hatte. Im-mer merkte ich interessiert auf, wenn von der *Lady With The Lamp* die Rede war, über ihr Wirken in Skutari während des Krimkriegs [...]. 1966 begann ich die Ausbildung zur Kranken-schwester in der DRK-Schwesternschaft Märkisches Haus (heute Berlin) [...], und hier begegnete mir Florence Nightingale intensiv. Immer wieder fanden ihre Ideen zur Krankenpflege – *Notes on Nursing* – Niederschlag im Unterricht.

Was mir heute noch absolut gegenwärtig ist, sind ihre Aussa-gen zur Hygiene und zur Krankenbeobachtung, die einen we-ssentlichen Teil der Ausbildung jeder Krankenschwester ausma-chen sollen. So lernten wir, was bei Patienten zu beobachten ist, wie zu beobachten ist, welche Symptome auf eine Verbes-serung hindeuten, welche auf eine Verschlechterung.“ Die Ausstellung illustriert drei der wichtigen Etappen in Florence Nightingales Wirken: ihre ersten Ausbildungsschritte in Kaisers-werth, ihre Tätigkeit im Krimkrieg und ihr Einsatz für eine profes-sionalisierte Krankenpflege. Außerdem erscheint sie als „Publi-zistin“, deren schriftstellerisches Erbe 16 dicke Bände füllt. Viel Raum ist schließlich auch der Erinnerung an Florence Nightin-gale eingeräumt, die sich in Denkmälern, Theaterstücken, Ver-filmungen, Medaillen, Sonderbriefmarken und vielem mehr aus-drückt.

Ausbildung in Kaiserswerth

1850 und 1851 hielt sich Florence Nightingale zwei Mal, an-fangs gegen den Willen ihrer Eltern, in Kaiserswerth (heute Stadtteil von Düsseldorf) auf, um dort Erfahrungen in der Kran-kenpflege zu machen. Der evangelische Pastor Theodor Flied-ner hatte die Diakonissenanstalt gegründet, um u.a. Alte und Kranke zu pflegen. Das Modell fand in ganz Europa Nachah-mung, und Nightingale nahm viele Anregungen von dort mit. Sogar die Dienstkleidung, die ihre Schwestern im Lazarett in Skutari trugen, ist der Arbeitskleidung der Kaiserswerther Dia-konissen nachempfunden.

Lazarett in Skutari

Ihre Tätigkeit im Krimkrieg, in dem auch England Kriegspartei war, begründete bald Nightingales Ruf als Expertin in der Kran-kenpflege und sogar im militärischen Sanitätswesen. Sie leitete das englische Lazarett in Skutari (heute Üsküdar und Stadtteil von Istanbul), wohin die verletzten Soldaten von der Krim ge-bracht wurden. Mehrmals reiste sie selbst auf die Krim, um den

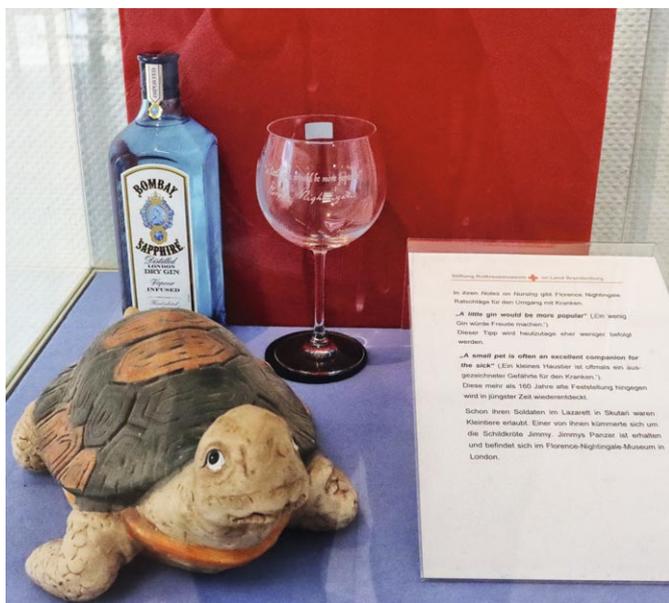
dortigen Oberkommandierenden Lord Raglan auf die unzureichende Verwundetenversorgung aufmerksam zu machen. Weil sie vor lauter Organisationstätigkeit oft erst abends dazu kam, nach den Kranken zu sehen, erhielt sie den Beinamen *the Lady with the lamp*, und die Lampe wurde, wie man in der Ausstellung sieht, in Verfilmungen, auf Denkmälern, in Theaterstücken, ihr unentbehrliches Attribut.

Einer der ergreifendsten Momente in der Ausstellung ist es sicherlich, Nightingales Originalstimme aus dem Jahr 1890 zu hören. Jedem Kult um ihre Person abgeneigt, hatte sie sich dennoch überreden lassen, mittels der gerade erst erfundenen Möglichkeit der Stimmenaufzeichnung wenige Sätzen für ein Projekt zugunsten der Kriegsveteranen zu äußern, von denen sie manche selbst versorgt hatte.

Krankenpflegeschule in London

Schon während Nightingales Arbeit in Skutari zeichnet sich ab, dass sie eine prominente Rolle in der weiteren Entwicklung der englischen Krankenpflegeausbildung spielen würde. Im Zentrum steht die Gründung einer Pflegeschule im Londoner St Thomas Hospital. Grundlagen der Krankenpflege hatte sie bereits in ihrem berühmtesten Buch *Notes on Nursing*, ‚Bemerkungen zur Krankenpflege‘ gelegt, dessen Erstauflage 1860 erschien. In diesem Buch, das in der Ausstellung liegt, sind grundlegende Hygienemaßnahmen beschrieben, die heute, in Zeiten von Corona, aktueller denn je sind. Sie regt auch – nach der Erfahrung mit der Schildkröte Jimmy, die einer ihrer Soldatenschützlinge pflegte – schon eine heutzutage wiederentdeckte Therapieunterstützung mithilfe von Tieren an. Selbst Alkohol in Maßen schien ihr hilfreich, zumindest etwas Gin...

Florence Nightingale empfiehlt für eine erfolgreiche Therapie ein gelegentliches Glas Gin oder ein Lieblingstier.



Das Nachleben heute

Im vielfältigen Erinnern an die Pionierin der Krankenpflege ist gerade im Roten Kreuz die nach ihr benannte Florence-Nightingale-Medaille zu nennen. Mit ihr zeichnet das Internationale Komitee vom Roten Kreuz seit 1920 verdiente Krankenschwestern (seit einigen Jahren auch Krankenpfleger) aus. Zum ersten Verleihungsjahrgang 1920 gehörte die brandenburgische Schwester Annemarie Wenzel, die für ihren Einsatz für deutsche Kriegsgefangene in Sibirien ausgezeichnet wurde. Und auch Sabine Schipplick ist seit 2013 eine der nur 54 deutschen Medaillenträgerinnen, die in der Ausstellung vorgestellt sind. [rs]

Die Ausstellung ist noch bis zum 16. September 2022 im Luckenwalder HAUS DES EHRENAMTS (Neue Parkstraße 18) zu den üblichen Öffnungszeiten oder nach Vereinbarung zu sehen. Kontakt: Rainer Schlösser, 0151 1559 1977 oder museum@drk-fs.de

Eine Kaiserswerther Diakonissen-Tracht aus der Zeit, als Florence Nightingale sich dort aufhielt.



Die 7

Die Tätigkeit aller Organisationen, die der Bewegung angehören, beruht auf den sieben Rotkreuzgrundsätzen. Sie wurden 1965 beschlossen und fanden 1986 Eingang in die Statuten der Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften.



7. Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Auf in den Urlaub

Endlich Sommer und Ferien, nicht nur die Mitarbeitenden der besonderen Wohnform „Friedrich Fröbel“ in Prenzlau freuten sich auf ihren wohlverdienten Urlaub.

Für den Kinder- und Jugendbereich und für unsere erwachsenen Bewohner stand nicht nur die Urlaubszeit ins Haus, sondern eine Urlaubsfahrt, die nun nach einer so langen Corona Zeit wieder möglich war.

Tolle Angebote gab es in der Ferienzeit innerhalb und außerhalb der Einrichtung wie zum Beispiel Badeausflüge in das Seebad Prenzlau, Besuche im Tierpark Eberswalde, in den Dinopark in Germendorf und zum Spukie's Abenteuerland nach Herrenstein. Die größten Highlights waren die Urlaubsfahrt nach Swinemünde und nach Bad Saarow.

Um jedem einzelnen Kind und Jugendlichen gerecht zu werden, hatten wir die Urlaubsfahrten in 2 Gruppen geteilt. Die Jugendlichen verbrachten eine aufregende Woche in Swinemünde, die Kinder erlebten eine erholsame Woche mit viel Zeit zum Spielen und Spaß haben in Bad Saarow. Die Mitarbeitenden hatten viele tolle und erlebnisreiche Angebote für die Kinder und Jugendlichen eingeplant. Besuche in Schwimmhallen, Freibäder, Freizeitpark, an Seen und am Meer, Kletterparks, Häuser, die auf den Kopf standen, Veranstaltungen mit Musik und Darbietungen rundeten neben alle anderen Aktivitäten die Urlaubszeit ab.

Die Urlaubsfahrten haben allen Bewohnern sehr gefallen und auch gleich deutlich kundgetan, dass wir wieder „Ab in den Urlaub“ möchten. *[abe]*

Einmal Kopf stehen:

Urlaub und Abenteuer für unsere Bewohner der besonderen Wohnform „Friedrich Fröbel“ aus Prenzlau.



Der Neuanfang

Die Wiedergründung des DRK nach dem Zweiten Weltkrieg

In den letzten 100 Jahren erlebte das Rote Kreuz in Deutschland mehrere Umbrüche. Nach dem Ersten Weltkrieg formiert sich der Verband aus den bis dahin bestehenden 25 Rotkreuzvereinen, die im Kaiserreich noch ihren Status als nationale Gesellschaft beibehalten hatten. Diese neue Verbandsstruktur, formal 1921 gegründet, trägt erstmals den Namen Deutsches Rotes Kreuz. Zwölf Jahre lang floriert es unter der Präsidentschaft des Brandenburgers Joachim von Winterfeldt-Menkin. 1933 übernehmen dann die Nationalsozialisten die Regierung, und auch das DRK wird in den verhängnisvollen Strudel der Ereignisse hineingezogen. Die personelle Erneuerung, die Strukturreform, die Umorientierung in seinem Arbeitsfeld fördern und festigen die Verzahnung von Rotem Kreuz und NS-Staat. Am Ende ist die Verstrickung so groß, dass die Sieger des Zweiten Weltkriegs die nationale deutsche Rotkreuzgesellschaft verbieten.

Auf der regionalen Ebene wird die Tätigkeit ehrenamtlicher Rotkreuzler geduldet oder schon bald wieder zugelassen, lediglich in der sowjetischen Zone bleibt sie völlig verboten. In den drei westlichen Zonen Deutschlands (und Berlins) ist man bestrebt, wieder Landesverbände zu errichten. Fünf Jahre lang werden Verhandlungen geführt, Satzungen entworfen, Strukturen aufgebaut, Tätigkeitsbereiche umschrieben – und am 4. Februar 1950 ist es soweit: In Koblenz kommen die Vertreter der bis dahin entstandenen Landesverbände zusammen und gründen erneut ein Deutsches Rotes Kreuz als nationale Gesellschaft der kurz zuvor errichteten Bundesrepublik Deutschland. Die Wiedergründung eines Deutschen Roten Kreuzes in der DDR sollte noch zwei Jahre

auf sich warten lassen (dazu mehr im nächsten Heft). Um dieses selbst in der Erinnerungskultur des DRK vielfach vergessene (oder verdrängte) Ereignis ins Gedächtnis zurückzurufen, wurde auf Initiative des Bundesverbands am 29. Juni in Koblenz ein Gedenkstein enthüllt. DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön und weitere Repräsentanten von Stadt und Rotem Kreuz unterstrichen in ihren Reden das damals gemeinsame Ziel, im neuen demokratischen Staat ein neues demokratisches Rotes Kreuz zu errichten. Volkmar Schön hob in seiner Rede, gerade nach den Erfahrungen im NS-Staat, hervor: „Es ist unser eigener Anspruch, helfend dem Staat zur Seite zu stehen. Und doch setzen wir uns unabhängig von diesem und neutral für die uns anvertrauten Menschen ein. Denn die Staaten – auch die Bundesrepublik Deutschland – haben uns [...] garantiert, dass wir überall und jederzeit unsere Ausgaben nach den sieben Rotkreuzgrundsätzen verrichten können.“ [rs]

Der Text auf dem Erinnerungsstein:

„Am 4. Februar 1950 wurde hier in Koblenz das Deutsche Rote Kreuz in der Bundesrepublik Deutschland gegründet. Nach dem Zweiten Weltkrieg war das DRK auf nationaler Ebene wegen seiner Verstrickung in den Nationalsozialismus zunächst durch die Besatzungsmächte verboten worden. Mit dem Neuanfang entstand ein unabhängiges, demokratisches und föderales Deutsches Rotes Kreuz, um Menschen in Not bei uns und in anderen Ländern beizustehen.“



DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön (re.) und Vertreter aus Politik und Rotem Kreuz

enthüllen den Gedenkstein vor der Begegnungsstätte des DRK-Kreisverbands Koblenz im Zentrum der Altstadt.

KOLUMNE:

Die Sonderstellung des Deutschen Roten Kreuzes

von André Worlitzer



Im DRK-Gesetz ist das Deutsche Rote Kreuz als „freiwillige Hilfsgesellschaft der deutschen Behörden im humanitären Bereich“ definiert. Gemäß dem Grundsatz der Freiwilligkeit verkörpert das DRK freiwillige, also subjektiv zwanglose und uneigennützig Hilfe, das heißt vor allem, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Für die

Behörden selbst ist es eine Kernaufgabe, Leben und Gesundheit der Bevölkerung zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. So liegt es auf der Hand, dass wir vom DRK die Behörden dabei unterstützen.

Ob vergangene Evakuierungen bei Bombenentschärfungen, sanitätsdienstliche Unterstützung bei Großschadenslagen oder Volksfesten, oder aktuelle Szenarien von Gas-mangellage und Blackout; unsere Kompetenz ist gefragt, gewollt und gefordert. Mit Stolz tragen wir das Rote Kreuz auf unserer Einsatzkleidung. Mit Verlässlichkeit überzeugen wir unsere behördlichen Partner.

Daraus folgt, dass auch wir als Mitgliedsverband des DRK unser Mandat, freiwillige Hilfsgesellschaft der deutschen Behörden im humanitären Bereich zu sein, jederzeit vertreten und auch öffentlich bewerben sollten.

Hier schreiben im Wechsel Iris Mitsostergios, Landeskonventionsbeauftragte des Brandenburger DRK und André Worlitzer, Kreiskonventionsbeauftragter im DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Neuer Mitarbeiter in unserem Team



 **Michael Boltz**, zuständig für das Sachgebiet interne IT und Controlling.

Michael Boltz verstärkt seit 1. April 2022 unser Team in der Kreisgeschäftsstelle Templin. Er ist bereits seit 16. März 2021 beginnend im Impfzentrum Prenzlau für unseren Kreisverband tätig und betreute in der Zeit vom 1. Oktober 2021 bis 31. März 2022 leitend unsere mobilen Impfteams. Für seinen neuen Aufgabebereich in unserem Hause, dem Sachgebiet interne IT und Controlling, bringt er neben umfangreichen breitgefächerten Erfahrungen aus seinem Berufsleben auch eine hohe Zahlenaffinität und ein an Logik und Kreativität orientiertes Denken mit. Im Bereich der internen IT übernimmt Herr Boltz sowohl den 1st Level als auch den 2nd Level Support. In Sachen bedarfsgerechte Hard- und Soft-

wareausstattung berät er, kümmert sich um die Beschaffung und letzten Endes auch um die Inbetriebnahme der Hardware und die Administration der Software. In seinem zweiten Hauptaufgabebereich, dem Controlling, beschäftigt sich unser neuer Mitarbeiter, technisch ausgedrückt, mit Monitoring sowie der IT-gestützten Erstellung von Berichten und Analysen unter den Gesichtspunkten Kosteneinsparung, Effizienzsteigerung und Weiterentwicklungspotenzial. Auch hier wirkt er beratend und als Ansprechpartner. Darüber hinaus ist er auch für die Weiterentwicklung und Optimierung der Controlling-Prozesse verantwortlich.

[mb]

Termine Erste-Hilfe-Ausbildungen • 4. Quartal 2022

**Ausbildungsort: 17268 Templin, Puschkinstraße 16
DRK Ausbildungszentrum**

Erste-Hilfe-Grundlehrgang für alle Führerscheinklassen
für betriebliche Ersthelfer, Übungsleiter/Trainer
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
22.10.2022, 26.11.2022, 17.12.2022

**Erste-Hilfe-Training für betriebliche Ersthelfer
und zur Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
13.10.2022, 09.11.2022, 24.11.2022, 07.12.2022

**Erste-Hilfe-Ausbildung für Bildungs- und
Betreuungseinrichtungen**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden) Auf Anfrage!

**Ausbildungsort: 17291 Prenzlau, Stettiner Straße 5
DRK Ausbildungszentrum**

**Erste-Hilfe-Grundlehrgang für alle Führerscheinklassen,
für betriebliche Ersthelfer, Übungsleiter/Trainer**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
08.10.2022, 21.10.2022, 12.11.2022, 21.11.2022,
03.12.2022, 09.12.2022

**Erste-Hilfe-Training für betriebliche Ersthelfer und zur
Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
19.10.2022, 11.11.2022, 16.11.2022, 28.11.2022,
30.11.2022, 10.12.2022, 14.12.2022

**Erste-Hilfe-Ausbildung für Bildungs- und
Betreuungseinrichtungen**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden) Auf Anfrage!

**Ausbildungsort: 16225 Eberswalde, Breite Str. 40,
DRK Schulungsraum**

**Erste-Hilfe-Grundlehrgang für alle Führerscheinklassen,
für betriebliche Ersthelfer, Übungsleiter/Trainer**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
11.10.2022, 15.10.2022, 09.11.2022, 26.11.2022,
02.12.2022, 10.12.2022

**Erste-Hilfe-Training für betriebliche Ersthelfer
und zur Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
21.10.2022, 14.11.2022, 24.11.2022, 12.12.2022

**Erste-Hilfe-Ausbildung für Bildungs- und
Betreuungseinrichtungen**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden) Auf Anfrage!

Wir vereinbaren auch gern einen individuellen
Ausbildungstermin mit Ihnen.
Anmeldungen unter 03984 872027
oder www.kurs-anmeldung.de

**Leider ist es möglich, dass durch die pandemiebedingten
Einschränkungen Kurse nicht durchgeführt werden kön-
nen. Fragen Sie einfach nach, Telefon: 03984 872027**

Übersicht Blutspendetermine • 4. Quartal 2022

17268 Templin, Puschkinstr. 15, Ausbildungszentrum
04.11.22, • freitags von 14.30 bis 17.30 Uhr
24.06.22 • montags von 15.00 bis 18.30 Uhr

17291 Prenzlau, Georg-Dreke-Ring 58a, Bürgerhaus
09.11.2022, 7.9.22 • mittwochs von 14.00 bis 18.00 Uhr

16225 Eberswalde, Am Markt 1, Paul-Wunderlich-Haus
21. und 29.10.2022 (nur bis 15 Uhr), 18.11.2022,
16. und 23.12.2022 von 14.00 bis 18.00 Uhr

Am Standort Boitzenburg werden durch die Blutspende
Nordost für 2022 keine Blutspendetermine mehr angeboten.

Bitte informieren Sie sich tagesaktuell über stattfindende
Termine. Alle DRK-Blutspendetermine unter:
<http://blutspende-nordost.de/blutspendetermine/>.

Anmeldung zur Blutspende unter:
<https://terminreservierung.blutspendenordost.de/>
Eine Teilnahme ist nur mit vorheriger Terminanmeldung
möglich.

**Wir suchen für die Betreuung unserer Blutspender
ehrenamtliche Helfer*innen: Kontakt 03987 700626.**



WIR HABEN NEWS!



Unsere Stimmen! Unsere Zukunft!

Am 03.09.2022 startet die neue JRK-Kampagne für Jugendbeteiligung und Kinderrechte! Das Thema liegt uns ganz besonders am Herzen. Es wurde im Verband vorgeschlagen und von den Teilnehmenden der 15. JRK-Bundeskonzferenz 2020 beschlossen. Lasst uns gemeinsam für die erfolgreiche Umsetzung von Kinderrechten und Jugendbeteiligung laut werden, denn es geht um eure Stimmen und eure Zukunft!

Macht mit und lasst eure Stimmen hören!

Weitere Infos unter

www.jugendrotkreuz.de/initiativen-aktionen-projekte/kampagne-2022